

allerlei Weihnachtsachen zu verfertigen, hier eine Schachtel, dort eine Reihe Soldaten, Reiter und Kanonen, hier eine Jagd mit grünen Tannenbäumchen, mit braunen Hirschen und Hasen, dort eine große Stadt von Häusern und Kirchen mit roten Dächern, oder eine Geige, eine Trompete, eine Trommel, eine Klarne, und was sonst die Kinder als Weihnachtsgabe erfreut. Hülfreich gehen ihm die Kinder zur Hand, leimen und kleben die Stücklein zusammen, färben und bemalen die Vögel und Tiere, die Menschen und Häuser, die Trommeln und Trompeten. Jeder strengt seine Erfindungskraft an, um Schönes, Ansprechendes und Gefälliges zu verfertigen. So sinnt die Armut darauf, das Auge des Reicheren zu erfreuen, ihm frohe Stunden zu bereiten, damit sie selbst ihr oft so mühevolltes, karges Leben friste. Ist ein hinlänglicher Vorrat solcher Spielsachen fertig, so erscheint der Aukäufer und erhandelt die bunten Sachen zu einem Preise, der oft so niedrig ist, daß die Familie kaum das liebe Brot dabei verdient. Während der Thüringer und der Harz-bewohner vorzugsweise Schachteln und Spielsachen verfertigt, sitzt der Schwarzwälder den langen, trüben Winter in seiner halbverschneiten Hütte wie verloren in der weiten Welt und macht zierliche Holzuhren. Räder, Scheibchen, Walzen und Leisten mißt er sorgfältig ab, setzt sie zusammen, probiert, hilft nach, bis eine Uhr nach der andern an die Wand gehängt wird, wo sie gesellig neben einander ticken. Kommt endlich der späte Frühling in sein Gebirgsthal gestiegen, um den Schnee zu verjagen und die Wege freizumachen, so zieht er mit seinem Vorrat hinaus, um seine Winterarbeit in Geld umzusetzen.

Friedrich Körner.

## 225. Des Knaben Berglied.

Ich bin vom Berg der Hirtenknab',  
 seh' auf die Schlösser all' herab.  
 Die Sonne strahlt am ersten hier,  
 am längsten weilet sie bei mir.  
 Ich bin der Knab' vom Berge!

2. Hier ist des Stromes Mutterhaus,  
 ich trink' ihn frisch vom Stein heraus;  
 er braust vom Fels in wildem Lauf,  
 ich fang' ihn mit den Armen auf.  
 Ich bin der Knab' vom Berge!

3. Der Berg, der ist mein Eigentum,  
 da ziehn die Stürme rings herum;  
 und heulen sie von Nord und Süd,  
 so überschallt sie doch mein Lied:  
 Ich bin der Knab' vom Berge!